

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Muhsal, Jankowski und Mühlmann (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung**

### **Linksextremismus in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis**

Die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2024 zeigt einen starken Anstieg von linksextremistischen Straftaten landesweit.

Das **Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung** hat die **Kleine Anfrage 8/886** vom 2. Juni 2025 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 16. Juli 2025 beantwortet:

1. Wie viele Personen in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis wurden nach Kenntnissen der Landesregierung im Jahr 2024 als linksextremistisch eingestuft (Gliederung nach Anzahl, Altersdurchschnitt und Geschlechterverteilung)?
2. Welche Informationen liegen der Landesregierung zur linksextremen Szene in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis im Jahr 2024 hinsichtlich ihrer Gruppen und Strukturen, des Anteils an bundesweit agierenden Organisationen, Vereinen und Zusammenschlüssen, des Personenpotenzials und seiner Gewaltbereitschaft, der Entwicklung im oben genannten Zeitraum, der Aktivitäten und inhaltlichen Schwerpunkte, sowie gegebenenfalls nach regionalen Besonderheiten vor?

Antwort zu den Fragen 1 und 2:

Die Fragen werden im Sachzusammenhang gemeinsam beantwortet. In der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis existiert eine aktive linksextremistische Szene. Neben Ortsgruppen der Interventionistischen Linken, der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend, der Roten Hilfe, der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands und ihres Jugendverbandes REBELL agiert besonders in Jena eine gewaltorientierte linksextremistische autonome Szene. Anhänger beteiligen sich auch an überregionalen und bundesweiten Aktionen und Veranstaltungen. Im Saale-Holzland-Kreis werden linksextremistische Akteure stark durch die Jenaer Szene beeinflusst. Der Landesregierung liegen keine statistischen Angaben zum Personenpotenzial vor. Hintergrund ist, dass fest strukturierte, auf Dauer angelegte und übergreifende Organisationsformen dem Grundverständnis der traditionellen Autonomen, die den Schwerpunkt im Phänomenbereich darstellen, widersprechen. Die heterogene Szene lehnt Hierarchien und Führungsstrukturen ab, agiert meist in kleinen, unverbindlichen, lokal begrenzten, dezentralen Zusammenschlüssen. Gleichwohl stellt die Stadt Jena und das Umland einen regionalen Schwerpunkt im Phänomenbereich des Linksextremismus in Thüringen dar. Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den Thüringer Verfassungsschutzberichten verwiesen, die über die Internetseite des Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung abgerufen werden können.

3. Welche Überschneidungen zwischen der linksextremistischen Szene gab es im Jahr 2024 mit politischen Parteien, Vereinen und Organisationen in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis?

Antwort:

Es liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor. Langfristig verfolgt die linksextremistische Szene sowohl in Thüringen als auch bundesweit die Absicht, ihre Wirkungsmöglichkeiten zu erweitern. Bundesweit sind immer wieder Versuche festgestellt worden, übergreifende Organisationsformen oder Vernetzungsangebote zu schaffen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

4. Welche linksextremistischen Strukturen, Organisationen und Personenzusammenschlüsse sind der Landesregierung in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis bekannt? Was ist deren jeweiliges Personenpotenzial und wie werden diese hinsichtlich ihres Auftretens in der Öffentlichkeit oder im Internet eingeschätzt?

Antwort:

Es wird auf die Antwort zur Frage 2 verwiesen.

5. Welche Immobilien, Treffpunkte und Orte wurden im Jahr 2024 in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis durch linksextremistische Personen und Gruppen genutzt (Gliederung nach Örtlichkeit, Betreiberverhältnissen, Art der Nutzung, Nutzungsgruppe, Kapazität und stattgefundenen Veranstaltungen)?

Antwort:

Es wird auf die Antwort der Landesregierung zur Kleinen Anfrage 8/774 verwiesen.

6. Welche linksextremistischen Strukturen zum Vertrieb von Musik, Kleidung, Literatur und zu anderen szenetypischen Produkten gab es im Jahr 2024 in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis?

Antwort:

Es liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

7. Wie viele Personen in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis, die als linksextremistisch eingestuft werden, verfügen über eine waffenrechtliche Erlaubnis (Gliederung nach Anzahl und Art der waffenrechtlichen Erlaubnis)?

Antwort:

Im Zuständigkeitsbereich der Stadt Jena und des Saale-Holzland-Kreises haben keine Personen, die der linksextremistischen Szene zuzurechnen sind, eine waffenrechtliche Erlaubnis.

8. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob linksextremistische Personen oder Gruppen im Jahr 2024 Einfluss auf Veranstaltungen, Projekte oder Strukturen im öffentlichen Raum, insbesondere in Jugend-, Kultur- oder Bildungseinrichtungen, in der Stadt Jena und im Saale-Holzland-Kreis genommen haben?

Antwort:

Es liegen keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor. Am Beispiel des Beobachtungsobjekts der autonomen Szene kann jedoch wiederholt festgestellt werden, dass sich Linksextremisten in verschiedensten gesellschaftlichen Konfliktfeldern betätigen und dabei bemüht sind, ihre grundsätzliche Systemkritik dort über den sachbezogenen Protest hinaus in den öffentlichen Diskurs einfließen zu lassen. So versuchen sie Bündnispartner zu gewinnen und ihre extremistischen Ziele zu verfolgen.

Themenfelder wie „Antifaschismus“, „Antirepression“, „Antigentifizierung“, „Antirassismus“, „Antikapitalismus“, „Antiglobalisierung“, „Internationalismus“, „Kurdistan-Solidarität“ oder „Klima- und Umweltschutz“ bestimmen neben tagespolitischen Ereignissen die Diskussionen und Aktionen der autonomen Szene in dieser Hinsicht.

In Vertretung

Bausewein  
Staatssekretär